Patriot und Demokrat.

Allentaun, den 5ten November, 1845.

☞ Die Lecha und Delaware Canäle sind wieder ausgebessert und die Geschäfte darauf begonnen worden.

Das Armenhaus.—Die Arbeiten an dem Armenhause schreiten rasch, und auf solche Weise, daß nichts zu wünschen übrig bleibt vorwärts, und bis in der ersten Woche des nächsten Monats, gedenkt man daßelbe zur Aufnahme der Armen fertig zu haben.

Das Wetter.—Seit den letzten paar Wochen hatten wir, für diese Jahrszeit ungewöhnlich, schönes und angenehmes Wetter, wodurch das Feuer ganz unnöthig gemacht wurde. Hätte dieses warme Wetter der allzufrüh gesäeten Saat nicht Schaden bringen können?

Die Fruchtpreise.—Seitdem der Waizen, u. s. w. wieder im Preise gestiegen ist, haben die Geschäfte unserer Stadt einen ganz andern Lauf genommen. Für eine Zeitlang zurück lag der Handel ganz todt, aber jetzt ist wieder alles lebhaft und unsere Straßen, Stohrs, Gasthöfe und Werkstätten wohl mit Landleuten und Fremden gefüllt.

Unglück. — Vor einigen Tagen wurde in Hanover Taunschip ein ungefähr 6 Jahre altes Kind dermaßen verbrüht, daß es an den Folgen starb. Es saß vor dem Ofen, und ein ungefähr 12 Jahre altes Mädchen wollte einen Kessel mit kochendem Waßer aus demselben nehmen, welches es unglücklicher Weise über daßelbe schüttete. Den Namen haben wir nicht erfahren. Mit dem Feuer und kochendem Waßer kann man nicht zu sorgfältig umgehen.

Ertappt. — Die Person welche Herrn Reuben Rowley neulich um $27,000 beraubte, ist zu Havanna ertappt worden, und Schritte sind gethan worden, um ihn nach Neuyork zurück zu bringen, von wo aus er nach dem Zuchthaus wandern wird. Man wird sich erinnern daß die Räuberei auf einem Dampfboot geschah, und daß Herrn Rowley Medizin auf einem halben Pfirsich eingegeben wurde, die ihn schlafen legte bis er beraubt war.

Erdbeeben.—Im Staat Connecticut und an andern Orten der dortigen Umgegend, wurde am vorletzten Sonntag ein Erdbeeben verspürt, welches einige Minuten dauerte, und an manchen Orten so heftig war, daß Personen beinahe von ihren Sitzen geworfen wurden. Man befürchtet daß in Süd-Amerika daßelbe auch stattgefunden, und vielleicht viel Schaden angerichtet haben mag.

Tennessee — Die Gesetzgebung von Tennessee ist bekanntlich in Sitzung; eines der Häuser hatte bei der Zusammenkunft nicht weniger als 4 Tage zu balloiren, ehe es sich auf einen Sprecher vereinigen konnte Letzte Woche nun machte sie den Versuch einen Vereinigten Staaten Senator zu erwählen, welches ihr aber nach 8 Abstimmungen noch nicht gelungen war.

Molasses.—Molasses von einer vorzüglichen Qualität wurde neulich von einem Herrn Moreland in Tennessee aus Welschkornstängel verfertigt. Die Verfahrungsart ist folgende: Presse den Saft aus den Stängel wenn sie reif sind — koche denselben auf die nämliche Art wie daß Waßer von Zuckerbäumen, bis es so dick wird als du es haben willst—dann ist dein Molasses schon zum Gebrauch fertig.

Die Anti-Renters.—Zu Andes, Neuyork, wurde letzte Woche eine sehr große Versammlung der Anti-Renters gehalten, wobei starke Beschlüße paßirt wurden Drohungen wurden ausgestoßen, daß bevor Van Steenburgh und O'Conner hingerichtet werden sollten, sicherlich Blut in den Straßen fließen wurde. In wie weit dieselbe ausgeführt werden, läßt sich noch nicht bestimmen, aber man hofft daß sie nur deßwegen ergangen seien, um den Gouvernör zu bewegen, benannte Verbrecher zu pardoniren.

Waizen.—Es wird geschätzt daß dieses Jahr 125,000,000 Buschel Waizen in den Vereinigten Staaten eingeerndet worden, welches 22,000,000 Buschel mehr sind, als je in einem Jahr vorher gezogen wurden. Die Erndte von 1842 belief sich zu 103,000,000 Buschel. Michigan allein soll dieses Jahr, mit seiner Volkszahl von 400,000, ungefähr 7,000,000 Buschel Waizen gezogen haben.—Man schätzt ebenfalls, daß ungefähr 22 Buschel Welschkorn auf jeden Mann, Weib und Kind, dieses Jahr in den Vereinigten Staaten gezogen wurden. England wird nicht nur einen geringen Antheil von obigem Waizen erhalten.

Boston.—In Boston wurde letzte Woche eine schreckliche Mordthat verübt. Ein junges Frauenzimmer von ungewöhnlicher Schönheit, Namens Maria A. Bickford, früherhin vom Staat Maine, die sich aber in einem Hause von üblen Ruf aufhielt, wurde eines Morgens in ihrer Stube ermordet gefunden, und das Bettzeug im Brande entdeckt, wodurch diese That verheimlicht werden sollte. Glücklicherweise wurde aber das Feuer zeitlich entdeckt, und somit dies vereitelt.—Verdacht fiel sogleich auf Albert J. Tirrel, der sie zu besuchen pflegte, aber man war noch nicht so glücklich ihn zu verhaften. Diese Geschichte ist der der Ellen Jewett und des Richard P. Robinson sehr ähnlich.

In Mexiko giebt es 3,500 Weltgeistliche, 1,600 Mönche und 2,000 Nonnen, die zusammen einen Reichthum von $106,000,000 besitzen.

Vom Auslande.

Das Dampfschiff 'Great Western' langte am letzten Dienstag zu Neuyork von Liverpool an, und hat 7 Tage spätere Neuigkeiten, die nun bis zum 11ten letzten October reichen, mitgebracht. Wundervoll sind doch die Verbeßerungen neuerer Zeit. Unter uns leben jetzt noch Bürger, die sich an die Zeit erinnern wo man wöchentlich nur einmal Nachrichten von Philadelphia, eine Entfernung von 50 Meilen, erhielt, und zu jetziger Zeit sind wir im Stande so zu sagen wöchentlich Neuigkeiten von England ꝛc. mitzutheilen.—Die letzten Neuigkeiten sind von bedeutender Wichtigkeit.

Im Baumwollen-Handel wird nur wenig gethan und die Preise sind gesunken.

Es ist nun mit Gewißheit ausgemittelt, daß die Waizen Erndte in England weit unter einer gewöhnlichen ist. Die Rüben Erndte verspricht auch eine magere werden zu wollen, indem dieselbe auf die nämliche Art wie die Grundbeeren verderben oder verfaulen. Es ist daher also eine ausgemachte Sache daß es diesem Königreich an Brodstoff mangeln muß, und daß gemeinte Nahrungsstoffe, besonders der Waizen, in diesem Lande bedeutend höher im Preise steigen werden.

Europäische Angelegenheiten haben einen drohenden Anblick angenommen. England und Frankreich werden genug zu Hause zu thun haben, ohne daß sie sich in unsere Angelegenheiten mischen können.

Krieg mit Amerika wegen Oregen ist nun nicht möglich noch wahrscheinlich. Englands Millionen sehen zu uns auf für Nahrungsmittel, und die Abgeordneten wünschen sehr die Streigkeiten zwischen diesen beiden Ländern friedlich und schnell zu beseitigen.

Hungersnoth mit allen dessen schrecklichen Folgen scheint der Hälfte der Einwohner alt Englands zu bevorstehen, und ein all durchdringender Ruf für Civil- und Religiöse Freiheit wird in allen Richtungen hörbar.

Große Ueberschwemmungen hatten sich in Nord England u. Schottland eingestellt, welche viel Schaden anrichteten. Vieles Welschkorn, welches auf den Feldern geblieben war, Schaafe und anderes Vieh wurde weggeschwemmt—auch giengen einige Menschenleben verloren.

Frankreich.—Die Brodpreise haben sich auch hier erhöht.

Abdel de Kader hat seine Erscheinung wieder in Algiers gemacht, schlachtet die Franzosen ohne Gnade, und bringt Schrecken zu den Herzen der in Furcht gesetzten Colonisten. — Eine Abtheilung der französischen Armee, ist durch diesen furchtlosen Araber gänzlich vernichtet worden.

Italien. — Letztes Jahr wurden über 30,000 Pfund roher Seide aus diesem Lande exportirt, und man schätzt das die diesjährige Ausfuhr weit größer sein wird.

Spanien.— Madrid Zeitungen geben die Versicherung, daß an einem nicht weit entfernten Tage, eine Vermählung zwischen dem Prinzen Ferdinand von Sachsen Coburg u. der Queen von Spanien stattfinden wird.

Rußland.—Der Kaiser von Rußland hat den Einwohner von Livonia, 200,000 Roubels verwilligt, um dafür Roggen zum Säen zu kaufen. Die Erndte hat daselbst gänzlich fehlgeschlagen.

Hungersnoth in Rußland. An den Gränzen von Rußland soll großer Mangel herrschen. — Ein Herr von Königsburg schreibt: — "Hunderte von Russischen Landleuten, getrieben durch Hunger, kommen über die Gränzen und plündern unsere Felder. Um uns vor diesem Verderben zu beschützen, wird es für die Regierung nothwendig werden, Truppen dahin zu stationiren.—Im Fall die Russische Regierung sie nicht baldigst beschützt, so müssen sie unausbleiblich den Hungertod sterben. Sie sind wirklich so unglücklich, daß die Eltern ihre Kinder in einem frühen Alter von Hause zwingen, um für sich selbst zu sorgen, so gut sie können.

Von Texas.

Galveston Neuigkeiten bis zum 11ten October sind erhalten worden. Die Regierungs Amtsstuben wurden ohnlängst von Washington nach Austin, dem künftigen Regierungs-Sitz verlegt. Am 13ten sollte für oder gegen die neue Constitution und für oder gegen den Anschluß an die Vereinigten Staaten gestimt werden. Die Wahl wurde aber nur sehr wenig besprochen, und ohne den geringsten Zweifel sind beide, die Constitution und der Anschluß angenommen worden.

Corpus Christi.—Aus der Arkansas Bay sind Nachrichten bis zum 12ten October eingelaufen. Die Truppen befinden sich noch immer zu Corpus Christi, und es hat seither nichts verlautet, zu welcher Zeit sie nach dem Rueces aufbrechen sollten. Die fliegende Artillerie unter dem Commando des Mayors Ringold ist auf St. Josephs Island campirt, und sie wird in wenigen Tagen nach Corpus Christi abgehen. Die Indianer wagten vor Kurzem einen Angriff auf ein Settlement am Mission River, und tödeten oder trieben sämmtliches Rindvieh hinweg. Die Bewohner waren so glücklich, durch die Flucht ihr Leben zu retten. Man glaubt, daß die Rothmänner diesen Schritt unternahmen, um Castro, auf welchen neulich als er den Colonel Cook, den texanischen Kriegssenator, nach Corpus Christi begleitete, ein mörderischer Ueberfall verjucht wurde, zu rächen.

Canal-Commißioner

Nach dem Philadelphia "Ledger" ist die offizielle Stimme für Canal-Commißioner nicht wie wir dieselbe letzte Woche angaben, sondern wie folgt:

Burns erhielt 119,510 Stimmen, Karns 89,118, Morton 22,934 und Larimer 2,851. Dies bringt Burns Mehrheit 30,382 über Karns, und über alle zusammen 4,607.

Kohlen. — Unweit Morristaun, New-Jersey, ist neulich beim Brunnengraben, eine Ader von bituminous Kohlen entdeckt worden. Dieselbe liegt 13 Fuß unter der Oberfläche, ist 10 Zoll dick auf der einen Seite des Brunnens, und auf der andern 4 Fuß. Die Kohlen sind von erster Güte.

Florida—Bei der neulich in Florida gehaltenen Wahl, wurde Hr. Cabell, der Whig Candidat für den Congreß, mit einer Mehrheit von 200 Stimmen, über seinen Loko Gegner, Hrn. Brockenbaugh, erwählt.

(Aus dem deutschen Republikaner.)

Erziehungswesen der Vereinigten Staaten.

Der Durchschnittsberechnung nach kämen auf 24 Bewohner der Ver. Staaten Einer, der weder lesen noch schreiben kann. Die Anzahl dieser ist nach dem Census von 1840 nicht übertrieben, sondern im Gegentheil zu gering.

Diese Zusammenstellung giebt mir Veranlaßung, einige Bemerkungen über einen Gegenstand zu machen, der schon so oft berührt worden ist, aber nie oft genug berührt werden kann. Ja es scheint, daß der wichtigste Zweig des Staatswesens vom Volke zu wenig beobachtet und von seinen Führern vernachläßigt oder zu gering geschätzt wird.

Wo Volksbildung mangelt, da kann die Freiheit des Volkes nicht gesichert sein; man mag einem Volke ohne Bildung und Moralität die beste Verfassung geben, es wird sie mißverstehen, und die Form für den Geist nehmend, letztern daraus verbannen und das schönste Werk zerstören. Wie viele Tausende bekümmern sich um die Politik des Landes, die den Geist der Verfassung nicht erkennen, da ihre Bildung vernachläßigt ist; sie bauen am Dache des großen Gebäudes, und haben die Grundpfeiler vergessen. Nehmen wir von obigen 549,090 Personen nur ein Drittheil als stimmfähige Bürger an, so sehen wir 183,090 Bürger, die sich in öffentlichen Angelegenheiten gänzlich von Hören-Sagen, oder einem guten Rathgeber leiten laßen müssen, und denen die freie Preße eben so wenig nützt, als dem Blinden das Licht.

Die Vernunft ist es, die den Menschen über alle anderen Geschöpfe erhebt, aber diese Vernunft will erworben sein; die Anlage, welche die Natur jedem Menschen verleiht, muß entwickelt werden; aber sie bedarf der Uebung zur Entwickelung sproßt die Knospe, welche dann Blüthe u. Frucht trägt.

Erwägt man alle Zwistigkeiten, welche unsere Republik in ihrem Entstehen zu bekämpfen hatte, die Nothwendigkeit, welche das Volk mehr zum physischen als geistigen Fortschreiten trieb, die Mischung der Volksmasse und die ungeheure und schnelle Ausdehnung derselben, so muß man eingestehen, daß in Bezug der Volksbildung schon Vieles, aber in Vergleich mit ihrer Wichtigkeit bei weitem nicht genug gethan ist, und noch sehr vieles, ja das Wirksamste, zu thun übrig bleibt: eine vernünftige Staatserziehung.

Nach dem Census von 1840 waren in den Vereinigten Staaten 137 Universitäten und Collegien mit 16,233 Studirenden; 3242 Akademien und Grammatik Schulen mit 164,159 do; 47,209 Primär und andere Schulen mit 845,244 Schülern. Die Anzahl der höheren Bildungsanstalten steht, meiner Ansicht nach in keinem Verhältniß zu der der Volksschulen.

Mit geringer Ausnahme sind die höhern Lehranstalten nur von Kindern reicher oder bemittelter Leute besucht, die Volksschulen hingegen von den Kindern unbemittelter oder armer Leute. Die große Anzahl derer, die weder lesen noch schreiben können, findet sich der Natur der Sache nach unter letzteren; theils aus Mangel an guten Schulen, theils wegen der unverzeihlichen sträflichen Handlungsweise vieler Eltern, ihre Kinder zu Arbeiten zum Erwerb zu verwenden, statt sie in die Schule zu schicken, die geistige und oft auch die moralische Bildung ihrer Kinder des Interessens halber zu vernachläßigen, und sie zu abhängigen Menschen statt zu unabhängigen Republikanern zu erziehen.

Leider ist die irrige Ansicht, Staatserziehung als einen Eingriff in die Privatrechte, als eine Beschränkung der individuellen Freiheit, noch zu allgemein, und so vergißt man die Pflicht gegen Staat und Gesellschaft, nämlich die verhältnißmäßige Aufopferung der individuellen Freiheit zur Förderung des allgemeinen Besten. "Aufopferung ist der Inbegriff aller republikanischen Tugend."—

Freilich kann bei der jetzigen Einrichtung der Volksschulen, die im wesentlichen sehr mangelhaft und unwirksam ist, von Zwang zur Pflicht nicht die Sprache sein, sollte aber eine vernünftige Mehrheit Einführung einer vernünftigen Staatserziehung verlangen, so müßte sich wohl die kleinere Anzahl den Anforderungen und Bestimmungen des Staates unterwerfen.

Ich werde mir zur Behandlung des Gegenstandes "Staatserziehung" die Spalten Ihres Blattes später erbitten. Lück.

Fatales Unglück.—Charles Simeon, Conduktor an der Lokomotive Mahanay, verlor in der vorletzten Samstag Nacht auf eine schauderhafte Weise sein Leben auf der Eisenbahn in Pottstaun. Er wollte zwei Karren seines Zuges zusammenhängen, und steckte den Kopf zwischen zwei eiserne Karren, als vielleicht auf ein mißverstandenes Zeichen, der Zug in Bewegung gesetzt und sein Kopf förmlich zerquetscht wurde. Außerdem war ein Rad über seine Beine gegangen. Man fand ihn noch lebend und er ersuchte seine Genossen ihn zu seiner Mutter, nach Kensington, zu bringen, worauf er verschied.—Beob.

Zuvorgethan, hernach bedacht ꝛc.—Die Lokofoko-Mitglieder der Gesetzgebung von Tennessee haben bei Eröffnung ihrer Sitzung eine Addresse an President Polk erlaßen, worin sie ihn ersuchen sich als Candidat für einen zweiten Termin zu melden, so daß er acht Jahr President bleiben würde. Der President soll sich weidlich ärgern, daß er sich in seiner Antwort an die Committee zu Gunsten von nur einem Termin erklärte. Wir meinen Hr. Polk sollte sich deßwegen keinen Kummer machen; wie die Sachen jetzt stehen kann es gleichviel sein, ob er sich günstig für einen Termin von 4 Jahren oder für Lebenszeit erklärt – wenn er durchsetzt was er will, wird er wohl nach den ersten vier Jahren seinen Laufpaß bekommen —ib.

Ein merkwürdiger Bienenkorb.—Eine Frau lehnte vor einigen Wochen ein Haus in St. Louis, und als sie es bald nachher bezog, bemerkte sie daß die Bienen auf dem Boden herumspazierten. Zuletzt fand sie daß sie aus dem Schornstein kamen. Nachdem sie Feuer angemacht hatte vernahm sie ein Summen in einer Röhre, die mit der von ihrer Stube paralell lief, und wozu der Feuerplatz unten war. Ihre Söhne untersuchten den obern Theil des Schornsteins und fanden zu ihren größten Erstaunen die ganze Oeffnung mit Honig angefüllt, bis auf einige Zoll vom obern Rande. Nach dem Brummen der Bienen unterhalb zu rechnen, muß der Honig etwa 20 Fuß tief herunter gehen. Wenn die Familie Honig zu essen wünscht, braucht sie nur nach dem Schornsteine herauf zu gehen, etwas Tabacksrauch in das Rohr blasen, was die Bienen herunter treibt, und dann mit einem Messer so viel Honig ausstechen als sie haben wollen, und zwar von der besten Qualität. Das Rohr worin der Honig ist geht herunter in den Keller und ist nie gebraucht worden.—ib.

Anstellungen. — Ein Correspondent des "Journal of Commerce" schreibt aus Washington, daß die Offiziere der texanischen Marine wahrscheinlich Anstellung im Ver. St. Dienste erhalten werden, wenigstens soll Präsident Polk ihre Aufnahme als Offiziere beabsichtigen. Dies hängt jedoch von der Entscheidung des Senats ab. So würde Commodore Moore entweder als Postencapitän, oder als Lieutenant angestellt werden. Letztere Stelle bekleidete er im Ver. St. Dienste, ehe er resignirte und nach Texas ging. Die texanische Armee ist aufgelöst, deshalb giebt es jetzt keine texanischen Offiziere der Landtruppen. Sollte jedoch die Ver. St. Armee wegen des Anschlusses vergrößert werden, so verlangen die Texaner, daß ihre alten Offiziere Anstellung erhalten. Derselbe Correspondent meint, daß drei Compagnien hinreichen, um Texas zu vertheidigen und zu beschützen. Er dürfte vielleicht Recht haben, wenn die Zwistigkeiten mit Mexiko ausgeglichen und das freundschaftliche Verhältniß wieder hergestellt ist.—Dem.

Deutsch-reformirte Kirche.—Dieselbe hat in letzter Woche zu Neu York ihre General-Synode begonnen. Der Ehrw Herr Bibighaus von Philadelphia eröffnete die Versammlung mit einer Rede. Herr Schneck von Chambersburg wurde zum Präsidenten, Herr Gerhart zum correspondirenden Sekretair, Herr Heyser zum Schatzmeister, und Herr Fischer zum standigen Clerk ernannt. Verschiedene wichtige Fragen, welche seit langer Zeit in Anregung gebracht worden sind, werden, wie man glaubt, während der Sitzung ihre Erledigung finden.—Unter den anwesenden Geistlichen befinden sich die Professoren des theologischen Seminars zu Mercesburg, Dr. Nevin und Dr. Schaf, sowie Dr. Berg von Philad. ib.

Eine kostbare Perl.—Der Nasch-ville Banner erwähnt einer prächtigen Perl, welche sich im dasigen Jouwelier Laden des Hrn Gambell befindet. Sie wurde durch einen kleinen armen Fischerknaben an der Bank des Tennesseeflusses gefunden, der mehrere in Muscheln fand und die schönste und größte für sich zum Spielwerk behielt, die andern jedoch wegwarf. Ein Herr, der den Knaben Fische abkaufte, bemerkte sie beim Wechselgeben, nahm sich des Knaben an und will aus den Ertrag dieser großen Kostbarkeit seine Erziehung besorgen. Die Perl ist ohngefähr ¾ von einem Zoll im Durchschnitt – wiegt 18 Gran —und ist ohne Makel oder Flecken. Der Werth kann nicht genau bestimmt werden, doch meinen Kenner, daß derselbe nicht unter 500 Thaler betrage.—U. Dem.

Eine Cent-Ernte.—Die Leute längs dem Wege von Medford nach Camden, Neu Jersey, wurden vor wenigen Tagen durch eine sonderbare Erscheinung auf dem Wege in Erstaunen gesetzt. Für einige Meilen lang, waren regelmäßig Cents ausgestreut; und da Niemand Anspruch dafür machte, machten sich die Leute, welche am Wege wohnen, aus Aufleseu, und eine ziemlich nette Summe wurde aufgehoben. Einige Meilen lang war die Straße voll Menschen; Alles war thätig, die ungewöhnliche Ernte ins Trockne zu bringen. Es scheint daß ein Sack welcher 10,000 Cents enthielt, oben auf eine Stätsch gelegt worden war, und daß nach einigem Schütteln entweder sich ein Loch durchschabte oder der Band losging, worauf ein Cent nach dem andern herausrollte, bis der Sack leer und der Weg wohl damit besäet war. Wahrscheinlich gehörten die Pence Onkel Säm und waren der Sorgfalt seiner Beamten anvertraut.

Am 29sten October ereignete sich eine Feuersbrunst in Neuyork, indem in einem Keller, No. 11 Spruce Straße, durch die Unvorsichtigkeit eines Mannes, der ein Gefäß mit Weingeist fullen wollte, und mit dem Licht zu nahe kam, Feuer ausbrach. Das Gebäude verbrannte, und auch das nächstgelegene, No. 9. Die Druckerei der "Tribune" war in der größten Gefahr, so auch die 'Deutsche Schnellpost' und "Neuyorker Staats-Zeitung," jedoch kamen glücklicherweise die Eigenthümer mit dem bloßen Schrecken davon. In den niedergebrannten Gebäuden befand sich die Buchbinderei des Herrn Nesbit, und die Stereotypen Druckerei der Herren Newell und Co.; bei dem letzteren befanden sich die kostspieligen Kupferplatten zu Hewit's illustrirter Ausgabe von Shakspeare, eben so die Stereotyp-Platten zu einem englischen und einem französischen Gebetbuche, die eben vollendet, und welche sämmtlich zu Grunde giengen — In No. 9, befand sich eine Bücher-Niederlage der Wesleyaner, und das Geschäftslocal des "Sabbath-Recorder," und des "Advocate of Moral Reform;" im obern Stockwerk die Druckerei von Piercy und Reed. Diese haben sämmtlich mehr oder weniger durch das Waßer gelitten.

In der Stadt Winchester, Virginien, that ebenfalls am 21sten October eine Feuersbrunst bedeutenden Schaden. Taylor's Hotel, bewohnt von D. S. Danner, wurde ein Raub der Flammen, so auch der Stohr von G. W. Hammond, die Reihe Amtsstuben und Schaps dem Courthause gegenüber, und die Hintergebäude von Wilhelm Miller's Wohnhause. Herr Taylor hatte eine Versicherung von $15,000 auf sein Hotel, etwa die Hälfte des Werthes, und Herr Danner seine Mobilien mit 5000 Thaler verschert. Herr Reamer, vom Westen, hatte 500 Thaler Noten in einem Bureau seiner Mutter in dem Hotel, welche er ebenfalls einbüßte.—Gaz.

"Schon gut," sagte ein alter reicher Herr zu seinem Tochtermann, welcher ihm häufig mit Klagen über seine Frau plagte "wenn sie sich noch einmal so übel beträgt, daß Sie mir es klagen müssen, so werde ich sie enterben." Der alte Herr hörte von der Stunde an keine Klagen mehr von seinem Tochtermann.

Die Jahrszeit zum Verpflanzen der Bäume.

Aus vielen Ursachen ist der Herbst am besten berechnet zum Verpflanzen der Bäume. Erstlich hat man mehr Zeit als im Frühling und der Boden ist in einem bessern Zustand für das Ausheben und Pflanzen der Bäume. Zweitens, ist die Wirkung des Frosts und die Anhäufung des Waßers durch den schmelzenden Schnee geeignet die Erde um die Wurzeln zu arbeiten. Es ist anerkannte Thatsache, daß Bäume, die im Herbst ausgesetzt werden, besser Wurzel faßen und folglich besser vorbereitet sind der Trockniß zu widerstehen als solche die man im Frühjahr versetzt. Sie laufen eben so wenig Gefahr durch den Winter umzukommen als in ihrer natürlichen Stelle. Wir versuchten das Experiment letztes Jahr mit gänzlichem Erfolg, und obgleich wir Pfirschbäume von starkem Wuchs so spät als Mitte November auspflanzten, so blieben sie am Leben, und wuchsen während dem verwichenen ungewöhnlich trocknen Sommer überaus schön. Da auserlesene Obstbäume so leicht und billig zu bekommen und schöne Waldbäume für die Mühe des Ausgrabens zu haben sind, ist es zum Erstaunen daß so wenig Aufmerksamkeit auf ihre Anpflanzung, sowohl für Zierde als Nutzen, verwendet wird. Eine Bauerei auf dem Lande ohne einen guten Obstgarten und ein Haus das nicht beschattet von zierlichen Bäumen und Gesträucher, zeigt von einem trägen und geschmacklosen Eigner. Wenn man die Zeit, die gewöhnlich an Orten des Müßiggangs verschwendet wird, zu dem nützlichen Zwecke des Bäumepflanzens verwendete, würden die Seiten der Straßen bald ein üppiges und schönes Ansehn darbieten.

Boxer.—Englische Blätter bringen ihre spaltenlange umständliche Beschreibung von dem Faustkampfe der beiden berühmten Boxer Caunt und Bendigo, der in Orford Caunty vor einer zahllosen Zuschauermaße und unter den empörendsten Roheitsscenen, wie sie nur ächtes angelsächsisches Gelüst aufführen kann, gehalten wurde. 2 Stunden und 20 Minuten prügelten sich die Boxer voll Wunden und mit Blut bedeckt vor den begierigen Augen des "verfeinerten" und "zarten" britischen Publikums herum.

Es ist zu bedauern, daß diese Gattung englischer Rohheit als Nationalität an die Ver. Staaten vererbt worden ist. Eine echte Boxerei ist eins der ekelhaftesten Schauspiele, die das Auge des civilisirten Menschen verwunden können. Daß diese Brutalität hier Anklang gefunden hat, ist wahrlich zu bedauern.

Eine Strickmaschine.—Wir sind berichtet, daß ein Backsteinernes Gebäude, 154 Fuß lang, und drei Stock hoch, gegenwärtig in Thompsonville, Connecticut, errichtet werde, um eine neuerfundene Strickmaschine darin zu errichten und zu betreiben.—Durch diese Maschine soll ein jedes darin arbeitende Mädchen im Stande sein jeden Tag 60 Yards zu stricken!!! Wenn diese Angabe also richtig ist so mögen unsere Weiber und Mädchen ihre Strick-Nadeln ebensowohl wegwerfen, und das Stricken auf Einmal aufgeben.

Dampfpflüge in Illinois. Die von den Blätter öfters erwähnte Anwendung von Dampfpflügen und Dampfwägen auf den Prairien von Illinois scheint vor der Hand ein mehr interessantes als nützliches Experiment. Wenigstens erwähnt der N. Yorker Commercial Advertiser eines Herrn aus Neu York, der auf die Anwendung eines mit besonderer Sorgfalt für ihn construirten Dampfpfluges verzichten mußte, weil dieser durch sein Gewicht bei dem Pflügen ins Erdreich einsank.

Ein glücklicher Mann. — Ein Ausschneider in dem Schneider Etablissement zu **Oak Hall**, Boston, ein armer Mann, mit großer Familie, erhielt die Nachricht aus Europa mit dem letzten Dampfschiff "Hibernia," daß ihm eine große Summe Geld, Häuser, Land, Silbergeschirr, Pferde, Kutschen, ꝛc. ꝛc., zu dem Betrag von 150 bis 200 Tausend Thaler, als Erbschaft zugefallen, von einem reichen Pfandverleiher, der gestorben und dessen einziger Erbe der arme Schneider.

Ein reicher Geizhals. — Wie Philadelphier Blätter melden, starb daselbst in vorletzter Woche ein ältlicher Mann, der seit den letzten 18 Monaten Unterstützung aus der Armenkaße empfieng und seine meiste Zeit im Blockley Armenhause verlebte. Nach seinem Ableben entdeckte man daß er zur Zeit seines Todes ein Vermögen von 50 bis 60 Tausend Thaler besaß.

Wirkungen des Tarifs.—Es scheint fast unglaublich und ist wahrscheinlich nicht allgemein bekannt, daß während vor zwei Jahren nur zwei Anthracite-Eisenschmelzen in unserm Staate waren, jetzt nicht weniger als 27 in wirklicher Operation sind, welche jährlich 500,000 Tonnen Kohlen verbrauchen. Wie viele Leute mögen dadurch Beschäftigung und Brod bekommen haben?

St. Louis.—Diese westliche Stadt, in welcher sich eine Bevölkerung von etwa 20,000 Menschen vorfindet, hat 6 presbyterische, 6 methodistische, 7 katholische, 3 evikkepalische, 1 unitarische, 1 deutsch-lutherische, 1 deutsch-protestantisch-evangelische, 1 methodistisch-protestantische, 1 vereint-reformirte, 1 christliche und 2 Baptisten-Kirchen.

Canada.—Die Methodisten haben sich dort seit einigen Jahren so bedeutend vermehrt, daß ihre Anzahl beinahe eine halbe Million beträgt, wovon mehr als 20,000 Personen Kirchenglieder sind. Sie haben über 150 Capellen in der Provinz errichtet, und besolden eben so viele Prediger.

Regenschirme sind wie die flüchtigen Stunden der Jugend—einmal entschwunden kehren sie nie wieder—gleich dem Thau auf den Bergen—den rollenden Wogen des Stromes—den fliehenden Wolken—sind sie dahin und kommen nie zurück.

Schwerer Diebstahl.—In Boston stahlen vorige Woche einige Diebe des Nachts einen Dampfkessel von 2,200 Pfd. Gewicht.

John B. M'Farland, Mitglied des Congreßes vom Nashville Distrikt, starb vor einigen Tagen an seiner Wohnung in Tennessee.